



Das Cluster Umwelttechnologie wächst zusammen

Die Bodensee Standort Marketing GmbH verbindet die Firmen am See zu einem Cluster

Die Umwelttechnologie-Firmen in Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein vernetzen – dieses Ziel hat sich die Bodensee Standort Marketing GmbH, BSM, gesetzt. Beim dritten Netzwerktreffen Umwelttechnologie am Montag im Gewerbepark in Salem haben sich 25 Teilnehmer mit möglichen Projekten für das kommende Jahr vertraut gemacht.

Die Teilnehmer des Netzwerks Umwelttechnologie erarbeiten, entwickeln und starten Projekte, die künftig die Basis für ein starkes Cluster sein werden. Es sind Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung, die bereits am zweiten Netzwerktreffen vor zwei Monaten herausgearbeitet haben, was für sie wichtig ist, was sie sich wünschen und was sie erreichen möchten. Mit vielen Ideen ist Bettina Kühn, Projektleiterin bei der BSM, aus dem Treffen gegangen. Sieben Projektvorschläge hat sie seitdem erarbeitet. Am Montag hat sie den 25 Teilnehmern die Vorschläge vorgestellt.

Den Akteuren des Netzwerks ist wichtig, sich besser kennen zu lernen. Nicht jeder hat immer Zeit, die Treffen zu besuchen, möchte mit den anderen Teilnehmern aber dennoch in Kontakt bleiben. Eine Datenbank, eine virtuelle Austauschplattform oder eine Tischmesse mit Kooperationsbörse sind Projekte, die diesen Austausch möglich machen sollen. Auch den Transfer von Wissen und Technologie zu fördern, ist den Teilnehmern sehr wichtig. Thorsten Leupold, Geschäftsführer der BSM, erklärt, was die BSM bei diesem Projekt unter anderem leistet: „Wir bieten Informationsveranstaltungen mit Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft an, damit bestehende Möglichkeiten des Technologietransfers in der Region aufgezeigt, Informationen vermittelt und Erfahrungen ausgetauscht werden können.“

Jeder Projektvorschlag gliedert sich in Ausgangssituation, Angebot, Leistung, Zeithorizont und Aufwand. Der Aufwand beim Projekt „Auslandsmarkterschließung und Partnerfindung“, das in der zweiten Jahreshälfte 2010 umgesetzt werden könnte, ist sehr hoch. „Wir benötigen Ihre aktive Mitarbeit und Ihr Engagement“, bittet Projektleiterin Bettina Kühn die Teilnehmer. Aktiv werden die Netzwerker auch auf internationalen Fachmessen. Hier bietet die BSM an, einen gemeinsamen Messeauftritt zu organisieren.

Die Projekte stecken allesamt noch in den Kinderschuhen. Welches Projekt tatsächlich umgesetzt wird, entscheidet die Anzahl an Einträgen in den Interessenlisten, die sich gerade füllen. „Bei diesem Treffen haben wir gemeinsam mit den Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung den weiteren Weg unseres Netzwerks festgelegt“, sagt Thorsten Leupold, Geschäftsführer der BSM, stolz.